

Hermannstädter Zeitung

Wir sind immer für Sie da. Schreiben Sie uns oder rufen Sie an!

550164 Sibiu, Str. Tipografilor 12
0269-21.34.22, 21.27.75
redaktion@hermannstaedter.ro
www.hermannstaedter.ro

Deutsches Wochenblatt
Erscheint jeden Freitag in
Sibiu/Hermannstadt, Rumänien

Nr. 2448 / 48. Jahrgang

18. September 2015

8 Seiten, Preis – 1 Leu

„Beindruckend und bewegend!“

„Beindruckend

Vom 29. Juni bis 5. Juli 2015 fand an der Hermannstädter Lucian Blaga-Universität zum vierten Mal die internationale „Sommerakademie Siebenbürgen“ statt. Die Akademie, die in Kooperation mit der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg durchgeführt wurde, war von Dr. Eugen Christ in Stuttgart sowie Prof. Dr. Maria Sass, Dr. Sunhild Galter und ihren Kolleginnen in Hermannstadt bestens vorbereitet worden. So konnten die etwa 40 angereisten Studentinnen und Studenten aus Ungarn (Budapest), Serbien (Novi Sad), Deutschland (Ludwigsburg) und Rumänien (Her-

mannstadt und Temeswar) an ganz unterschiedlichen Veranstaltungen teilnehmen.

Sie arbeiteten in Literatur-Workshops an der Germanistik-Abteilung der Universität oder erhielten Stadtführungen und Vorträge über die Geschichte Siebenbürgens und seiner Einwohner. Aber auch Exkursionen und Fahrten zum Freilichtmuseum, zu Kirchenburgen im Umland, nach Schäßburg und Kronstadt oder zur Törzburg in Bran wurden unter der großartigen Leitung des Fremdenführers Bogdan Muntean durchgeführt. Dabei kamen überall die kulinarischen Leckerbissen der Region und das gesellige Zusammensein der jungen Menschen aus den vier Ländern nicht zu kurz.

Am stärksten waren die Studentinnen und Studenten aber von den Begegnungen mit drei Schriftstellern Siebenbürgens beeindruckt. So trafen sie zunächst Pfarrer Walter Gottfried Seidner, der auch „Voltaire“ genannt wird. Seidner, der durch humoristische Texte, wie „Auf Wolke 7bürgen. Paradies in der Hölle“ bekannt geworden ist, empfing die Gruppe vor der evangelischen Kirche in Stolzenburg. Gemeinsam ging es hinauf zur Fliehburg. Dort erzählte er unterhaltsam und in Anekdoten über die 700 Jahre alte Burg, die Angriffe, die sie überstanden hat, die Kirche und seinen Heimatort.

Weniger Tage später trafen die angehenden Germanisten und Geschichtslehrer auf Joachim Wittstock. Er las aus der beeindruckenden Erzählung „In der Nachbarschaft“, die 1997 im Erzählband „Die dalmatinische Friedenskönigin“ erschienen ist. Sie führte die Studenten zurück in das Wendejahr 1989 und schildert die Flucht eines Securitate-Offiziers, der in den entscheidenden Tagen zur Wachmannschaft des Ceausescu-Sohnes Nicu gehört hatte. Die persönlichen Kommentare Wittstocks, der zum unfreiwilligen Zeugen dieser Flucht wurde, gaben der Erzählung eine

bewegende Authentizität. Die Studenten/innen waren zudem begeistert von der detaillierten Darstellung seines Vortrages.

Abschließend traf die deutsche Gruppe dann auf Pfarrer Eginold Schlattner, den dritten Schriftsteller während der Akademietage. Zunächst besuchte die Gruppe, es war ein Sonntag, seinen Gottesdienst in der Dorfkirche von Rothberg. „Hier wurde schon die Messe auf Lateinisch gelesen, da haben in Berlin noch die Frösche gequakt!“ Mit diesem launigen Spruch wies Schlattner darauf hin, dass das Gotteshaus aus dem 13. Jahrhundert stammt. Im anschließenden Gespräch, das

im Pfarrgarten gleich neben dem Pfarrhaus (siehe Bild oben, Foto: der Verfasser) und der Kirche stattfand, ging es um seine Motivation, Geschichten zu erzählen und Bücher zu schreiben. Das gesamte Treffen fand in einem gemütlichen Rahmen bei Tee und Gebäck statt. Schlattner schaffte es in dieser Atmosphäre, seinen Garten und den Sitzkreis der Studenten geradezu in einen Hörsaal zu verwandeln, in dem man keine Stecknadel hätte fallen hören. Dabei schlug er die Zuhörer mit seinen Ansichten und seiner Lebensgeschichte, die er in drei dicken Romanen verarbeitet hat, in Bann. „Beindruckend und bewegend!“ war das einhellige Urteil auf der Heimfahrt.

Den Abschluss der Sommerakademie bildete ein Besuch in Salzburg, bei dem sich alle Beteiligten mit großem Vergnügen mit schwarzem Schlamm einreiben und auf dem salzigen Wasser treiben ließen.

Herzlichen Dank an alle, die dabei mitgeholfen haben, dass die Hermannstädter Sommerakademie für die Studentinnen und Studenten und ihre Dozenten zu einem einmaligen Erlebnis werden konnte.

Holger VIERECK
Pädagogische Hochschule
Ludwigsburg,
Abteilung Geschichte

